

Die neue Filiale Olivettis in Florenz : Architekt A. Galardi

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 8: **Banken, Büros und Büromöbel**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architekt: Dr. A. Galardi, Mailand

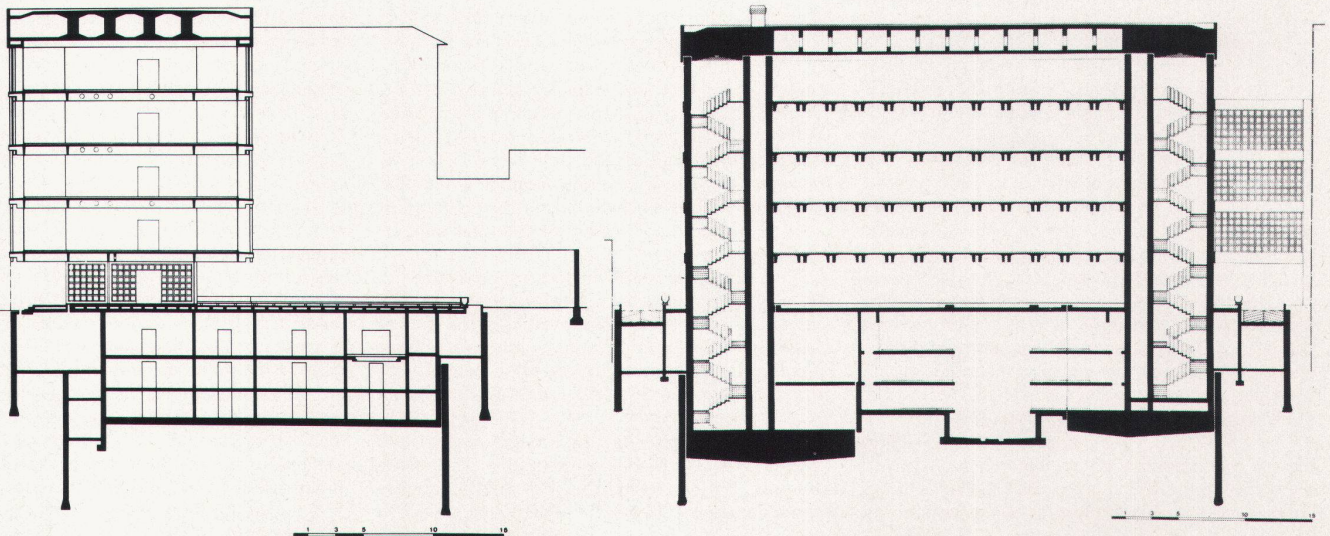
Fotos: G. Basilico

Die neue Olivetti-Filiale in Florenz befindet sich im Zentrum der Stadt an der San-Catarina-d'Alessandrio-Strasse. Neue Verwaltungsgebäude charakterisieren diese Zone, die nunmehr als wichtigstes Geschäftszentrum der Stadt angesehen werden muss. Das Gebäude, dessen Struktur und Bausystem neuartig sind, besteht aus zwei ganz bestimmten Teilen: aus dem Tiefbau für die Parkgarage sowie für die technischen Anlagen – alles aus gewöhnlichem Eisenbeton – und aus dem Oberbau, dem Bürogebäude, aus vorgespannten, verstärkten Betonelementen. Die Baustruktur betrachtet man am besten als Dreieit – zwei Treppenhaustürme tragen das Dach, woran die verschiedenen Stockwerke «hängen». Die Türme aus Eisenbeton weisen eine Grundfläche von 6,60×8,30 m auf; sie bestehen aus vorfabrizierten ineinanderschiebbaren Eisenbetonplatten und tragen ein beinahe flaches Eisenbetongewölbe, 18×40 m gross, das als Brücke dient, an der mittels senkrechter Verbindungsbalken die Stockwerke «hängen». Dieses Gewölbe ruht mittels Neoprengelenken auf den Innenseiten der beiden Türme und findet das Gegengewicht auf der Aussenseite durch versenkte vertikale Kabel. Das 2 m dicke Gewölbe besteht aus zwei Blöcken, die mit vier Längsträgern und alle 2,70 m mit Querträgern verstärkt sind, an deren Enden die Tragbalken für die Stockwerke hängen. Die äusseren Verbindungsbalken tragen den ersten und den zweiten Stock, während die inneren den dritten und den vierten Stock tragen.

Die vertikalen Verbindungsbalken wurden in einem Betonwerk aus Eisenbeton gegossen und auf der Baustelle noch zusammengefügt und verstärkt. Die Standardböden bestehen je aus einem gerippten Eisenbetonblock und sind mittels einer Reihe Verbindungsbalken bei einer Axialdistanz von 2,235 m am Dach aufgehängt und mit Dyvudag-Stäben verbunden. Der Beton wurde aufgehellt mit weissem Zement und Zandobbio-Marmorsplittern. Das ganze Gebäude ist rohbauartig. Das «hängende» Bausystem wurde gewählt, um den Tiefbau

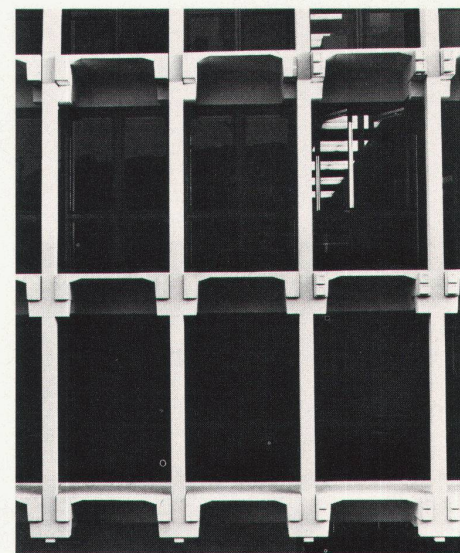
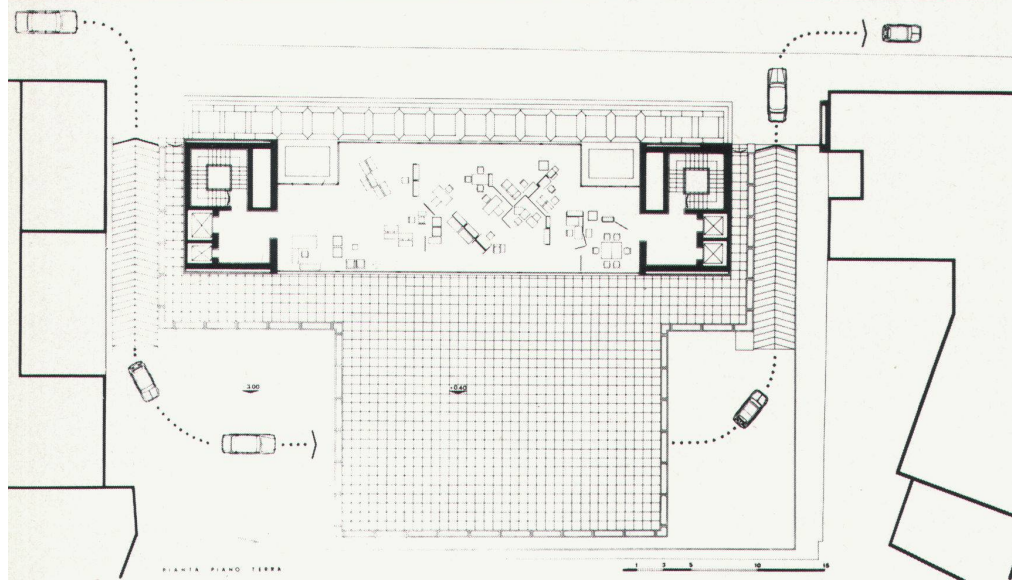


Die neue Filiale Olivettis in Florenz





ohne baulichen Zwang für eine automatische Parkanlage voll ausnützen zu können. Ferner wurde diese Bauart gewählt, um gemäss den neuesten Organisationsmethoden möglichst grosse Büros ohne Zwischenwände zu erhalten. Das pfeilerfreie Erdgeschoss ist komplett verglast, um den Eindruck eines Zusammenhangs der Aussen- mit der Innenwelt zu erwecken, und um diesen Eindruck noch zu erhöhen, können die meisten Glaswände der Strassenseite versenkt werden. Hingegen bietet die Glaswand auf der Rückseite (sie konnte wegen der darunterliegenden Parkgarage nicht versenkbar konstruiert werden) gegen die gedeckte Terrasse hin eine willkommene Abschränkung, wenn es bei gelegentlichen Ausstellungen viele Besucher gibt; nichtsdestoweniger bleibt ein gewisser Zusammenhang der Aussen- mit der Bürolandschaft erhalten. Als Hauptattraktion geniessen wir hier das Grün eines alten dichtbewachsenen Gartens. ■



E

The new Olivetti's branch-house in Florence is placed in the central zone of the town, not far from the historical center, in S. Caterina d'Alessandria street. This zone is characterized by new administrative buildings and can be seen as a business center of leading importance for the town. This building, from the point of view of its structure and building-system, is composed of two well determined parts: the underground (for automatic mechanical car-parking and technical plants) made by an ordinary concrete structure, and the outside one (for the offices) made by a prestressed reinforced concrete structure. The structural scheme can be performed like a tri-lithic system: two towers, with staircases inside, support the roof to which are hung all the floors by tie-beams. The towers, made by reinforced concrete, have a plan of $6.60 \text{ m} \times 8.30 \text{ m}$; they have been built by sliding moulds and support a hollow flat arch in reinforced concrete $18 \text{ m} \times 40 \text{ m}$ large, that behaves as a "bridge", to which are hung tie-beams supporting

all the floors of the building out of ground level. This flat arch is leaning on the interior sides of the towers, through neoprene joints, and it is counterweight on the outward sides by stressed vertical cables. The flat arch, 2 m thick, is composed by two slabs having between them four prestressed longitudinal girders, that are crossed every 2.70 m by transverse girders, to the ends of which are hung a couple of tie-beams. External tie-beams support the 3rd and the 4th.

Tie-beams have been built in reinforced concrete out of site and have been prestressed in site. The standard floor is effected by a prestressed reinforced concrete ribbed slab, that is hung to the roof by a set of prestressed, reinforced concrete tie-beams, with their axial distance of 2.235 m and prestressed by Dywudag rods.

Concrete has been got by a white cement and fragments of Zandobbio white marble. The whole structure is uncovered: the roof frieze and the stringcourses are bushhammered, other parts are

sandblasted. The choice of the "hanging system" has been made to have at our disposal the underground without structural constraints in order to arrange an automatic mechanical parking. It was also made in order to have areas for offices at our complete disposal for a free plan organism according to newest organization methods that request full cancellation of partition walls. The groundfloor, without any pillar, is completely glassed in order to effect a continuity between outside and inside spaces, inside spaces and the back-existing. For this purpose a wide part of the glazed frames towards the street can disappear in the floor while the vertical bascule glazed frames towards interior terrace (we couldn't make them disappearing in the floor owing to the below placed car parking) allow a continuity that is very usefull during the visit of thick groups of people who can in this way be received on the terrace, that can be arranged for exhibitions. As central scene of this sight we have the green of an old and thick garden. ■